

Bischof erteilt Pfarrer Publikationsverbot

Umstrittenes Blatt Ichenhausens Stadtpfarrer Georg Alois Oblinger schrieb jahrelang für eine Wochenzeitung, die als „Leitmedium der Neuen Rechten“ gilt

VON DOMINIK MAI
UND BERTHOLD VEH

Ichenhausen Die publizistische Tätigkeit des Ichenhauser Stadtpfarrers Georg Alois Oblinger ist dem Bistum Augsburg ein Dorn im Auge. Weil Oblinger unter anderem jahrelang für die rechtsgerichtete Wochenzeitung *Junge Freiheit* schrieb, wurde er jetzt von Bischof Konrad Zdarsa gerügt.

„Er ist aufgefordert worden, dort nicht mehr zu publizieren“, sagt Markus Kremser, Sprecher des Bischofs, über Oblingers Tätigkeit für die *Junge Freiheit*

„Er ist aufgefordert worden, dort nicht mehr zu publizieren.“

Markus Kremser, Sprecher des Bischofs, über Oblingers Tätigkeit für die *Junge Freiheit*

hatte es mehrere Gespräche gegeben. Das Bistum schätze das journalistische Engagement des Stadtpfarrers – jedoch nicht bei der *Jungen Freiheit*, so Kremser. Zu den näheren Gründen wollte sich das Bistum nicht äußern. Ob ein spezieller Text Oblingers oder seine generelle Arbeit bei der *Jungen Freiheit* dem Bistum nicht passt, bleibt somit unklar.

Als Kolumnist schrieb Oblinger, der an mehreren Schulen im Landkreis – unter anderem am St.-Thomas-Gymnasium in Wettenhausen und der Mittelschule Ichenhausen – unterrichtet, regelmäßig für die *Junge Freiheit*. Die Wochenzeitung, die sich als unabhängiges, konservatives Medium versteht, wird von Wissenschaftlern seit vielen Jahren untersucht und vom Verfassungsschutz beobachtet. Der Journalist und Ex-Landtagsabgeordnete der SPD in Baden-Württemberg, Stephan Braun, bezeichnet sie als „Leitmedium der Neuen Rechten“. Er hat mehrere Bücher zu diesem Thema und auch speziell zur *Jungen Freiheit* veröffentlicht.

Ziel der Neuen Rechten mit ihrem Sprachrohr *Junge Freiheit* sei es, den gesellschaftlichen Diskurs zu ändern und nach rechts zu verschieben, sagt Braun im Gespräch mit unserer Zeitung. So sieht es auch Marc Grimm, Rechtsextremismuskocher am Lehrstuhl für Politikwissenschaft der Universität Augsburg:

Plumpe Ausländerfeindlichkeiten oder offene Holocaustrelativierungen finde man in der *Jungen Freiheit* nie, da sind sich beide Experten einig. „Das



Der Ichenhauser Stadtpfarrer Georg Alois Oblinger steht wegen seiner publizistischen Tätigkeit bei rechten Zeitungen in der Kritik. Foto: Bernhard Weizenegger

passiert eher versteckt“, sagt Braun. Dass ein Pfarrer und Lehrer dort publiziert, will er nicht kommentieren: „Wer für so ein Blatt regelmäßig schreibt, identifiziert sich in gewisser Weise mit ihm. Ich würde meine Kinder nicht zu ihm in den Religionsunterricht schicken.“

„Die Junge Freiheit sehe ich klar auf demokratischem Boden stehend.“

Stadtpfarrer Georg Alois Oblinger

Pfarrer Oblinger weist gegenüber unserer Zeitung die Vorwürfe, die *Junge Freiheit* bewege sich an der Grenze zum Rechtsextremismus, vehement zurück. „Es gibt viele, die da anderer Meinung sind.“ Oblinger sagt: „Die *Junge Freiheit* sehe ich klar auf demokratischem Boden stehend.“ Natürlich sei das Wochenblatt eine dezidiert konservative Zeitung.

Der Stadtpfarrer stellt aber auch eines klar: „Selbstverständlich werde ich mich an die Weisungen der Diözese halten.“ Gehorsam sei eine

ganz wichtige Tugend für einen Geistlichen. „Der Gehorsam fängt dort an, wo ich anderer Meinung bin“, sagte Oblinger auf die Frage, ob er die Ansicht des Bischofs teile, der ihm Publikationsverbot erteilt hat. Der Ichenhauser Stadtpfarrer hat von 2002 bis 2011 für die Wochenzeitung gearbeitet, zuletzt im Dezember des vergangenen Jahres.

Oblinger schrieb gegen gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften, Frauen im Priesteramt, die Pille und Abtreibung. Auch alltägliche Erlebnisse mit Gläubigen anderer Religionen aus Ichenhausen sind dort zu lesen.

Die meisten seiner Beiträge beschäftigen sich mit dem Katholizismus. „Wir brauchen eine Kirche, die eine ganz klare Meinung in der Öffentlichkeit vertritt“, betont Oblinger. Aufgabe eines Priesters sei es, den Glauben zu verkünden. „Bei einer Predigt muss nicht jeder meiner Meinung sein“, sagt Oblinger. Bequemlichkeit dürfe kein Kriterium sein, Kirche müsse auch, wenn es notwendig ist, provokant sein und die Menschen zum Nachdenken bringen. Die katholische Kirche sollte schon mehr Profil zeigen, meint Oblinger.

Leser unserer Zeitung hatten darauf hingewiesen, dass der Ichenhauser Geistliche regelmäßig als Autor bei der *Jungen Freiheit* publiziere. Auch im Internet gibt es bereits eine Diskussion über den Ichenhauser Stadtpfarrer. Oblingers Name tauchte jetzt auch in einem gegen die rechte Szene gerichteten Enthüllungportal im Internet auf. Aktivisten der Hacker-Gruppe Anonymous hatten zu Jahresbeginn auf nazi-leaks.net Listen mit angeblichen NPD-Spendern und Autoren der *Jungen Freiheit* veröffentlicht.

Oblinger publizierte auch in anderen Zeitschriften

Bistums-sprecher Kremser sagte, dass Oblinger auch die Publikation bei anderen Blättern untersagt worden sei. Genauere Angaben, welche Zeitungen damit gemeint sind, wollte Kremser aber nicht machen. [»Bayern](#)

Die Neue Rechte und die Zeitung Junge Freiheit

- Wichtig ist den Neuen Rechten die Stärkung einer nationalen Identität. Die Ideologie der Neuen Rechten richtet sich gegen die Ideen der Aufklärung: im politischen Sinne also gegen Liberalismus und Pluralismus. Der Bundesverfassungsschutz definiert die Neue Rechte als „Intellectualisierung des Rechtsextremismus“, die „die Beseitigung oder zumindest die Beeinträchtigung des demokratischen Verfassungsstaates“ anstrebt.
- Die Wochenzeitung „Junge Freiheit“ (JF) gilt laut Verfassungsschutz als zentrales Sprachrohr der Neuen Rech-

ten. Extrem rechte Positionen sollen auf breiter Basis salonfähig gemacht werden. Unter anderem erschienen in der „*Jungen Freiheit*“

Mehrfach hat es gegen Politiker Rücktrittsforderungen gegeben, nachdem deren Tätigkeiten bei der JF bekannt geworden waren. Mitte der 1990er Jahre wurden die Verfassungsschutzbehörden von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg auf die Zeitung aufmerksam. Auch heute noch wird sie vom Verfassungsschutz beobachtet. (dma)